

B e s c h l u s s v o r l a g e**Vorlage-Nr.: 2003/042A**

freigegeben am 16.06.2003

GB 3

Sachbearbeiter/in: Frau Wahl

Datum: 16.06.2003**Sanierungskonzept für Außerortsstraßen****Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	30.06.2003	Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen
N	01.07.2003	Verwaltungsausschuss

Beschlussempfehlung des Ausschusses f. Bau, Planung, Umwelt, Straßen vom 10.06.2003:

1. Die Beratung über das Sanierungskonzept für Außerortsstraßen wird auf den 30.06.2003 vertagt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die kurzfristig zu sanierenden Straßen „Alter Lehmder Weg“, „Logemanns Damm“, „Loyer Weg, 3. BA“, Loyer Weg, 1. BA“ Parkstraße, 2. BA“, „Dörpstraat“ und „Hankhauser Weg“ Anträge auf Förderung nach dem PROLAND-Programm zu stellen. Für die mittelfristig zu sanierenden Straßen ist ein Mehrjahresprogramm zu erstellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die beitragsrechtlichen Auswirkungen für jede Straßensanierung zu überprüfen.

Sach- und Rechtslage:**Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses f. Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 10.06.2003:**

Herr Schlange erläutert, dass die umfangreiche Vorlage zunächst intensiv beraten werden muss, bevor eine Beschlussempfehlung erfolgen kann. Er bittet daher darum, zunächst das Sanierungskonzept vorzustellen und anschließend zur Beratung in die Fraktionen zu geben.

Bürgermeister Decker greift den Vorschlag auf und ergänzt, dass – um eine Beratung in den Fraktionen zu ermöglichen - eine Entscheidung über das Sanierungskonzept im Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen auch am 30. Juni 2003 erfolgen kann. Er gibt aber zu bedenken, dass das Konzept anschließend bereits am 1. Juli 2003 auf der Tagesordnung des Verwaltungsausschusses steht.

Im weiteren Verlauf stellt Herr Ammermann den Entwurf des Straßenausbaukonzepts umfassend vor. Er stellt zudem heraus, dass eine Förderung nach dem vorgestellten Proland-Programm nur noch bis zum Jahr 2006 möglich ist. Im Rahmen dieses Programms ist eine Bezuschussung von 60 Prozent möglich.

Auf Nachfrage von Herrn Skirde erklärt Herr Ammermann, dass bei gleicher Punktzahl, die Sanierung der Straße vorgezogen wird, bei der sich die baulichen Anlagen (z. B. Kanal) im schlechteren Zustand befinden.

Herr Düser erkundigt sich, ob Unfallschwerpunkte in das Konzept mit eingearbeitet wurden.

Herr Ammermann erklärt hierzu, dass einzelne Unfallschwerpunkte nicht direkt berücksichtigt wurden, sondern lediglich indirekt, in dem eine detaillierte Bewertung des Straßenzustands erfolgt ist.

Herr Ammermann regt an, die Fördermittel für den „Alten Lehmdorfer Weg“ und den „Logemanns Damm“ kurzfristig anzumelden. Somit kann bereits jetzt ausgelotet werden, ob Finanzmittel zu bekommen sind. Eine Bauverpflichtung geht die Gemeinde bei einem positiven Bescheid nicht ein.

Herr Backhaus, Herr Langhorst und Herr Borchers sprechen sich dafür aus, für den stark sanierungsbedürftigen Loyer beziehungsweise Hankhauser Weg ebenfalls einen Antrag auf Förderung nach dem Proland-Programm zu stellen.

Herr Haake gibt zu bedenken, dass die teilweise hohe finanzielle Belastung der Anlieger beim Ausbau der Straßen berücksichtigt werden muss. Es darf nicht sein, dass die zu zahlenden Beiträge annähernd so hoch sind, wie der Wert des Grundstücks.

Herr Schlange schließt sich den Äußerungen von Herrn Haake an und ergänzt, dass eine komplette Kostenaufstellung erforderlich ist, um frühzeitig die beitragsrechtlichen Auswirkungen prüfen zu können.

Herr Ammermann macht daraufhin den Vorschlag, zunächst beim Amt für Agrarstruktur abzuklären, welche der ersten sieben Straßen auf der Prioritätenliste förderfähig sind. Er stellt zudem heraus, dass zum jetzigen Planungszeitpunkt eine detaillierte Kostenaufstellung kaum möglich ist.

Herr Düser erkundigt sich, welcher Sicherheitsfaktor bei Brücken im Moor erforderlich ist.

Herr Ammermann verdeutlicht, dass bei Brückenneubauten in der Regel ein Sicherheitsaufschlag von über 100 Prozent eingeplant wird.

Frau Weber bemängelt, dass nur über die Außerortsstraßen beraten wird. Sie erinnert daran, dass auch im Ortskern erheblicher Sanierungsbedarf (z. B. Peterstraße) besteht.

Bürgermeister Decker gibt zu verstehen, dass mit der Oldenburger Straße, der Bahnhofstraße, der Ladestraße sowie zuletzt mit der Schloß- und August-Brötje-Straße zahlreiche Straßen im Ortskern erneuert wurden. Außerdem ist für das kommende Jahr bereits der Ausbau der Eichendorffstraße vorgesehen.

Herr Ammermann ergänzt, dass zu Zeit Innerortsstraßen keine Chance haben, in ein Förderprogramm aufgenommen zu werden. Aus diesem Grund wurde zunächst das Sanierungskonzept für Außerortsstraßen erstellt, um die für diese Bauvorhaben vorhandenen Fördermittel einzufordern.

Herr Schlange unterstreicht, dass Finanzmittel auch für die Sanierung der Innerortsstraßen vorgehalten werden müssen.

Herr Langhorst betont, dass im Zuge der geplanten städtebaulichen Entwicklung im Hauptort eine Verbesserung der Infrastruktur erforderlich ist. Die Kosten für die Anlieger sind rechtzeitig deutlich zu machen.

Bürgermeister Decker fügt hinzu, dass für die Anlieger eine verträgliche Lösung angestrebt wird. Er kündigt in diesem Zusammenhang eine Überprüfung der Straßenausbausatzung an.

Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel müssen im Haushalt 2004 bereitgestellt werden.

Anlagen:

keine